

# Inhaltsverzeichnis



1. <b>Einleitung</b> .....	3
1.1 Vorwort.....	3
1.2 Unser Bild vom Kind.....	3
1.3 Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit.....	3
2 <b>Ziele unserer Arbeit</b> .....	4
2.1 Bildungsbereiche.....	5
2.1.1 Bewegung, Körper, Gesundheit, Erholung.....	5
2.1.2 Umgang mit Natur.....	5
2.1.3 Mathematischen Grunderfahrungen.....	6
2.1.4 Sprache und Kultur.....	6
2.1.5 Kreativität.....	6
2.2 Portfolio.....	6
3 <b>Schwerpunkte</b> .....	6
3.1 Umgang mit Verschiedenheit, Religionen.....	6
3.2 Selbstbestimmung.....	6
3.3 Umgang mit Emotionen.....	7
3.4 Partizipation.....	7
3.5 Persönlichkeitsentwicklung, Beobachtung.....	7
3.6 Nähe und Distanz.....	7
3.6.1 Umgang mit Machtmissbrauch/Übergriffe.....	8
3.7 Gender.....	9
3.8 Grenzen und Freiräume.....	9
4 <b>Grundbedürfnisse</b> .....	9
4.1 Ernährung.....	9
4.2 Körperpflege.....	10
4.3 Gesundheit und Krankheit.....	11
4.4 Zähneputzen.....	11
4.5 Schlaf/Ruhephasen.....	11
5 <b>Raumgestaltung</b> .....	12
5.1 Zeitlicher Tagesablauf.....	12
5.1.1 Freispiel.....	13
5.1.2 Tagesstruktur und Rituale.....	13

5.2	Gruppen.....	13
6	<b>Eintritt in die Kindertagesstätte Kita Villa Sonnenschein.....</b>	<b>14</b>
6.1	Eingewöhnung .....	14
6.2	Bindung.....	14
7	<b>Zusammenarbeit mit den Eltern .....</b>	<b>14</b>
7.1	Bringen und Abholen .....	14
7.2	Anlässe.....	14
8	<b>Säuglingskonzept.....</b>	<b>15</b>
8.1	Einleitung.....	15
8.2	Ernährung.....	15
8.2.1	Stillen .....	15
8.3	Gesundheit und Krankheit .....	15
8.4	Pflege .....	15
8.5	Förderung.....	15
8.6	Tagesablauf.....	16
8.7	Protokollieren .....	16
9	<b>Schlusswort .....</b>	<b>16</b>



## 1 Einleitung

### 1.1 Vorwort

Wir begleiten und betreuen Kinder von drei Monaten bis zum Kindergarten Eintritt. Für Schulkinder bieten wir eine Nachmittagsbetreuung, eine Ferienbetreuung, sowie einen Mittagstisch an. Wir sind ausgebildete pädagogische Fachkräfte und stehen für eine bedürfnis- und interessenorientierte Betreuung. Die Kinder werden vollumfänglich in ihrem Tun und Handeln unterstützt. Wir sind Bezugspersonen, welche jedes Kind als wertvolles Individuum ansehen. Durch eine offene, sichere und herzliche Atmosphäre sollen sich die Kinder wohl und geborgen fühlen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist uns sehr wichtig. Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein und fördern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Pädagogische Konzept wird regelmässig mit dem Team angepasst.

### 1.2 Unser Bild vom Kind

Kinder sind einzigartig und individuell, sie bestimmen ihr Entwicklungstempo selbstständig und sind „Akteure ihrer Entwicklung“. Das heisst konkret: Kinder nehmen, aus eigenem Antrieb, Kontakt mit ihrer Umwelt auf und beenden ihn von sich aus, wenn sie sich überfordert fühlen. Hierfür schaffen wir für die Kinder eine sichere Umgebung, in der sie sich entfalten können. Denn nur wer sich sicher fühlt, kann Spass haben und auf Entdeckungsreise gehen. Wir helfen den Kindern, ihre Persönlichkeit zu entdecken und geben ihnen die Schutzräume dazu und bestärken sie positiv. Sie sollen ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln, Freundschaften schliessen und ihren Platz in der Gruppe finden.

### 1.3 Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in unserer Kindertagesstätte Villa Sonnenschein situationsorientiert. Das heisst, dass die Kinder lernen, selbstbestimmt und eigenaktiv zu forschen, zu explorieren und zu entdecken. Kinder lernen erst dann erfolgreich, wenn sie selbst an ihrer Lerngeschichte beteiligt und somit nicht fremdbestimmt sind. Dabei entwickeln sie eigene Lernstrategien. Der Situationsansatz erfolgt in Sinnzusammenhängen, die für die Kinder nachvollziehbar sind. Ausserdem orientiert er sich hauptsächlich an dessen individuellen Faktoren der Kinder und bietet damit eine Möglichkeit, soziales, kognitives, emotionales und interkulturelles Leben zu verbinden. In unserer Pädagogik gestalten die Betreuungspersonen die Gruppenräume der Kinder so, dass die Kinder, selbst aktiv werden und ihre eigene Kreativität entdecken. Das pädagogische Konzept der Kita Villa Sonnenschein basiert auf dem „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung« in der Schweiz. Die personenzentrierte Haltung gegenüber den Kindern und Erziehungsberechtigten steht für uns zentral. Unsere Haltung gliedert sich in die drei Hauptkomponenten. Wir treten allen Mitgliedern der Kita Villa Sonnenschein mit Empathie, Kongruenz und Wertschätzung entgegen.

## 2 Ziele unserer Arbeit



Die Hirnforschung hat belegt, dass in den ersten fünf bis sechs Jahren, im kindlichen Gehirn, durch Anregungen aus der Umwelt, ein neuronales Netzwerk entsteht. Das heisst, dass ein Mensch nie wieder so schnell und so viel lernt, wie in den ersten sechs Jahren.

### Was heisst das für unsere Arbeit?

Wir wollen einen Grundbaustein legen. Wir wollen die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes optimal fördern und eine Umgebung schaffen, in der sich das Kind wohl und angenommen fühlt. Dieses gelingt nur durch Beobachtung und Zusammenarbeit im Team. Die Qualitätsrichtlinien dafür werden ständig überarbeitet.

Wir setzen uns übergreifende folgende Ziele und dazu verschiedene Beispiele, um dies zu fördern:

#### 1. Ich- Kompetenz

Verantwortung für das eigene Handeln, Konsequenzen für sich und andere tragen, innerhalb der Vielfalt unserer Aktivitäten wählen und eine Entscheidung treffen. Die Fähigkeit seine Persönlichkeit zu leben - zu lernen, auch mal „Nein“ zu sagen, sich selbst in einem Konflikt erleben und daraus dann eigenständige Lösungswege zu finden.

#### 2. Kreative Kompetenz

Zum Beispiel durch Basteln, Malen, freies Gestalten, werken, singen, tanzen, musizieren.

#### 3. Wahrnehmung und Konzentration

Das erleben die Kinder zum Beispiel durch Vorlesen, erzählen, Konzentrations- und Wahrnehmungsspiele, Ratespiele.

#### 4. Sinnesschulung

Sinnesspiele wie Taststrecken, Barfuss laufen auf verschiedenen Ebenen, Fühlkisten und Fühlsäcke.

#### 5. Motorische Kompetenz

Fein- und Grobmotorik

Zum Beispiel durch Bauen, werken, Konstruktionsspiele, Spiele im Freien, Spiele im Wald.

#### 6. Sprachentwicklung

Zum Beispiel durch Lieder singen, Vorlesen, Nacherzählen, Sprechspiele, Fingerspiele.



## **7. Personale Kompetenz**

Zum Beispiel durch Übernahme einer kleinen Aufgabe im Kita-Alltag. Ausserdem arbeiten wir mit positiver Bestärkung.

## **8. Umweltbewusstsein**

Die Kinder sollen die Jahreszeiten und die Natur kennenlernen und ein Bewusstsein dafür entwickeln.

### **2.1 Bildungsbereiche**

#### **2.1.1 Bewegung, Körper, Gesundheit, Erholung**

Ein Gleichgewicht zwischen Bewegung und Erholung ist von hoher Bedeutung. Wir bieten verschiedene Bewegungs- und Erholungseinheiten an. Die Kinder entscheiden individuell, was ihnen im Moment wohl ist. In unserer Raumgestaltung sind diese Themen ein fester Bestandteil.

#### **Bewegung umfasst fünf Erfahrungsbereiche des Kindes:**

##### **1. Körpererfahrung:**

Sein Körper und seine Teile im Raum, es lernt seine Grenzen kennen. Zum Beispiel wenn ein Kind ein Ball schiessen oder rollen möchte.

##### **2. Selbsterfahrung:**

Seine Leistung und sein Vertrauen zu sich selbst.

##### **3. Sinneserfahrung:**

Sehen, Hören, Riechen, Tasten, Schmecken.

##### **4. Sozialerfahrungen:**

Mit anderen Kindern zu spielen, dabei Rücksicht zu nehmen und sich einzuordnen.

##### **5. Materialerfahrungen:**

Zum Beispiel, wie gross und wie schwer ist der Ball. Das Kind lernt unterschiedliche Materialien kennen, sowie auch, dass Laufen auf unterschiedlichen Ebenen und Untergründen.

#### **2.1.2 Umgang mit Natur**

Wir fördern einen Umgang mit der Natur. Durch tägliches Erkunden in freier Umgebung, durch das Erforschen, mit allen Sinnen, lernen die Kinder verschiedene Materialien kennen, stärken ihre Fantasie und Kreativität. Wir gründen die Gruppe „Waldfüchse“, in der wir genau diesen Umgang mit der Natur unterstützen. Wir werden vor allem in den Frühlings- und Sommermonaten regelmässig eine Exkursion in den Wald machen. Dort bekommen die Kinder die Möglichkeit unsere Natur Näher zu betrachten und kennen zu lernen. Ausserdem werden wir verschiedene Aktivitäten zum Thema Wald und Natur durchführen.



### 2.1.3 Mathematischen Grunderfahrungen

Durch das Bereitstellen unterschiedlicher Materialien in diversen Formen oder auch Zahlen, lernt das Kind zu vergleichen, zuzuordnen und Wiederholungen zu erkennen. Zahlen lassen sich auf Menschen und Gegenstände beziehen und sind ebenfalls ein wichtiges Hilfsmittel in der räumlichen wie auch zeitlichen Vorstellung.

### 2.1.4 Sprache und Kultur

Die Kinder drücken ihre eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Interessen aus. Sprache und Kultur wird im Morgenkreis durch gemeinsames Singen, Vorlesen, Nacherzählen, Unterhaltungen und durch unterschiedliche Spiele gefördert. Die Kinder sollen, wenn möglich unterschiedliche Kulturen kennenlernen.

### 2.1.5 Kreativität

Durch unsere pädagogische Arbeit entwickeln die Kinder, bei uns ihre eigene Kreativität. Indem sie experimentieren und ausprobieren dürfen, setzen sie sich mit der Umwelt auseinander. Die Kinder können ihre Kreativität, individuell auszuprobieren.

## 2.2 Portfolio

Jedes Kind erhält bei Eintritt in die Kita Villa Sonnenschein GmbH einen Ordner. Dieser wird Portfolio genannt. In diesem Ordner werden von den Kindern die selbst hergestellten Bilder/ Materialien und Fotos vom Gruppenalltag zusammengetragen und aufbewahrt. Lerngeschichten, Lieder und geschriebene Beobachtungen vom Kind durch die Betreuungsperson werden in diesem Ordner ebenfalls verwahrt. Das Portfolio können sich die Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern jederzeit anschauen. Somit erhalten sie einen genaueren Einblick in unseren Kitaalltag.

## 3 Schwerpunkte

### 3.1 Umgang mit Verschiedenheit, Religionen

Wir stehen für eine Integration. Alle Kinder, egal welche Herkunft oder Religion, sind bei uns herzlich willkommen. Wir thematisieren regionale Bräuche und Feste (wie Fasnacht, Ostern, Weihnachten usw.). Wir führen beispielsweise Projekte oder Sequenzen dazu durch. Feste und Bräuche, die einen religiösen Hintergrund haben, sind für die Kinder freiwillig. Ausserdem vermitteln wir keine religiösen Werte und verhalten uns neutral. Bei der Esskultur sind wir offen und nehmen alle religiösen Anpassungen auf.

### 3.2 Selbstbestimmung

«Hilf mir, es selbst zu tun» (Maria Montessori)

Wir leben dieses Zitat von Maria Montessori. Bei uns rückt die Motivation, die Freude und die Eigeninitiative des Kindes in den Vordergrund.

Das Kind baut Selbstvertrauen auf und wird selbstständig, in dem man ihm genügend Raum und Zeit dafür gibt. Die Betreuungspersonen arbeiten nach dem Interesse des Kindes und bieten eine kreative Raumgestaltung, wo sich das Kind frei entfalten kann. Wir respektieren jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung und helfen dem Kind durch Unterstützung und Anerkennung.



### **3.3 Umgang mit Emotionen**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre Emotionen auszudrücken. Sie erhalten eine feinfühligere Unterstützung von uns als Betreuungspersonen. Wir verhalten uns kongruent. Unser Verhalten und unser Auftreten stimmen überein. Somit vermitteln wir den Kindern, dass auch die als negativ angesehenen Emotionen Platz haben. Wir reflektieren unsere Gefühle und entwickeln eine Empathie, indem wir uns auf die anderen achten.

### **3.4 Partizipation**

Eine gelebte Partizipation liegt uns am Herzen. Die Kinder dürfen sich ganzheitlich in unseren Alltag hineinbegeben, ein Teil der Gemeinschaft sein und ihre eigene Meinung vertreten.

Partizipation heisst, dass die Kinder bei alltäglichen Verrichtungen teilhaben, mitmachen, mithelfen und mitbestimmen. Es stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder, sondern auch die Übernahme der eigenen Verantwortung. Wir greifen verschiedene Interessen auf und geben dessen freien Raum. Im Tagesablauf haben die Kinder die Möglichkeit ihre Partizipation auszuleben. Durch gemeinsame Exkursionen, Sequenzen, Spielnachmittage und Veranstaltungen dürfen die Kinder an kontaktfördernde Massnahmen teilnehmen.

### **3.5 Persönlichkeitsentwicklung, Beobachtung**

Jedes Kind entwickelt sich individuell und im eigenen Tempo. Für uns als Fachpersonen ist es zentral, die Entwicklung der Kinder zu beobachten und mit allen Beteiligten zu reflektieren.

Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit ein sogenanntes Standortgespräch zu vereinbaren. Wir arbeiten mit gezielten Beobachtungsrastern, die aufzeigen, wo das Kind in seiner/ihrer Entwicklung steht. Wir unterstützen die Erziehungsberechtigten bei der Erreichung eines Entwicklungszieles.

(z.B. Trocken werden)

### **3.6 Nähe und Distanz**

In einer Betreuungseinrichtung gestalten wir eine professionelle Beziehung mit den betreuten Personen. Damit sich die betreuten Personen wohl in ihrem Umfeld fühlen, ist es wichtig, dass man mit ihnen eine Beziehung aufbaut.

Ein Kitabesuch sollte daher unbedingt mit einer Eingewöhnungszeit beginnen, in der sich das Kind mit der Umgebung, Kindern und Betreuungspersonen vertraut macht und eine Beziehung aufbauen kann. Die Nähe gehört zu einer professionellen Beziehung dazu. Die Betreuungspersonen schaffen ein Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz. Wir schaffen einen klaren Umgang mit Grenzen und reflektieren unsere Grundhaltung selbstkritisch.



### **3.6.1 Umgang mit Machtmissbrauch/Übergriffe**

#### **1. Psychische Grenzverletzung:**

Unter psychischer Grenzverletzung ist bewusstes oder unbewusstes Verhalten gemeint, dass Kinder durch Bestrafung und/oder Herabsetzung bedeutend in ihrer Entwicklung beeinträchtigt und schädigen kann. Auch Vernachlässigung, Esszwang oder Nahrungsentzug sind Formen von psychischer Gewalt.

#### **2. Physische Grenzverletzung**

Dazu zählen neben Schlägen auch das Schütteln, Festhalten, Boxen, das Ziehen an den Ohren oder der Zwang zum Stillsitzen der Kinder.

#### **3. Sexuelle Grenzverletzung**

Sexuelle Grenzverletzungen an Kindern beinhalten ein breites Spektrum an sexuellen Handlungen, die eine erwachsene oder jugendliche Person oder ein älteres Kind an einem anderen Kind vornimmt, um sich selbst sexuell zu erregen oder zu befriedigen.

**Das Spektrum umfasst unter anderem folgende sexuelle Handlungen:**

- sexuell motivierte Annäherung
- sexistische Äusserung
- Missachtung von Schamgrenzen
- Berührung der Geschlechtsteile
- zur Schauellung von Medien mit sexuellen Inhalten

Die Mitarbeiter der Kita Villa Sonnenschein GmbH unterschreiben bei Vertragsbeginn eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Verhaltenskodex in Bezug auf Grenzverletzungen. Ebenfalls kennen sie die relevanten Artikel des schweizerischen Strafgesetzbuches (insbesondere Artikel 187 und 188 StGB). Die Eltern erhalten den Verhaltenskodex mit Eintritt des Kindes in die Kita zur Information. Die Kitaleitung überprüft regelmässig den Umgang der Verhaltensregeln mit den Mitarbeitenden und den Eltern.

**Wir orientieren uns an das 7-Punkte Präventionsmodell der Fachstelle Limita:**

1. Dein Körper gehört dir
2. Deine Gefühle sind wichtig
3. Es gibt angenehme und unangenehme Berührungen
4. Du hast ein Recht auf ein Nein



5. Es gibt gute und schlechte Geheimnisse

6. Du hast ein Recht auf Hilfe

7. Du bist nicht schuld



Grenzverletzungen jeglicher Art gegenüber Kindern durch Mitarbeitende sowie unter den Kindern werden nicht toleriert. Wir regulieren die Macht und somit die Gefahr eines Missbrauches oder Übergriffes wie folgt:

- Regulierung durch professionelle Konzepte (Werte der pädagogischen Arbeit, Ausbildung, personenzentrierte Haltung)
- Regulierung durch die Institution (Struktur, Leitbilder, Regeln, Organigramme)
- Persönliches Bewusstsein für unsere Macht (Reflexion der eigenen Arbeit, erhöhtes Bewusstsein)
- Transparenz im Team

Ausserdem führen wir entsprechende Weiterbildungen und regelmässige Teamsitzungen aus. Sie bieten eine Hilfestellung und erhöhten Schutz vor Grenzüberschreitungen.

### 3.7 Gender

Wir betreuen die Kinder genderneutral und fördern die Individualität jedes einzelnen Kindes. Ausserdem greifen wir die Interessen unabhängig von dem Geschlecht des Kindes auf.

### 3.8 Grenzen und Freiräume

Ohne Grenzen gibt es keine Freiräume. Kinder brauchen den nötigen Schutz und den Rahmen, um sich dort drin vollumfänglich entfalten zu können. Freiräume sind wichtig für die Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung Kindes. Es kann in einem sicheren Rahmen eigene Erfahrungen sammeln und sich und die Umwelt entdecken. Es braucht uns als Bezugspersonen, die dem Kind die nötigen Hilfestellungen leisten können. Grenzen lösen wir mit den Kindern partizipativ und wenden dabei verschiedene Lösungswege an.

## 4 Grundbedürfnisse

### 4.1 Ernährung

Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die an die Schweizer Lebensmittelpyramide orientiert ist. Unser wöchentlicher Menüplan ist in der Garderobe für alle Eltern ersichtlich. Eine fröhliche Tischatmosphäre ist uns wichtig, denn sie macht Appetit und schafft Zeit und Raum für Gespräche mit den Kindern. Das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten, mit den Kindern, hat für uns ebenfalls eine grosse Bedeutung. In unserer Kindertagesstätte bekommen die Kinder ein Frühstück, ein Mittagessen, eine Snackrunde und ein Z`Vieri. Dabei gehen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse des Kindes ein. Die Kinder bekommen täglich frische, saisonale Früchte- oder Gemüsesorten. Zur täglichen Verfügung stehen Wasser und ungesüsster Tee.



Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Allergien, Unverträglichkeiten oder besondere Ernährungsformen werden mit den Eltern abgeklärt und dementsprechend beachtet. Vor dem Essen werden wir ein Ritual einbeziehen. Zum Beispiel ein kurzes Lied oder ein Tischspruch. Wir werden die Kinder zum Essen motivieren, aber nicht zwingen. Ausserdem lassen wir sie selbst entscheiden, wie viel sie Essen möchten.

#### 4.1.1 Einblick in unser Menü

##### **Frühstück täglich:**

- Gemüse und Früchte
- frisches Brot
- Gelegentlich Müsli aus verschiedenen Getreideflocken
- Butter, Diverse Aufstriche und Konfitüre
- Milch

##### **Mittagessen täglich:**

- vitaminreicher Salat
- gedämpfte Gemüsesorten nach Saison
- Wir achten auf Lebensmittel aus der Schweiz
- Mittagsmenü Komponenten wie Kartoffeln, Reis, Teigwaren, Couscous, Eibly usw.
- 2x pro Woche Fleisch, 1x pro Woche Fisch

##### **Zvieri täglich:**

- Früchte und Gemüsesorten
- verschiedene Brote, Getreidecracker
- Müsli
- Joghurt
- selbstgemachter Pudding oder Quarkspeisen
- selbstgemachte Aufstriche

#### 4.2 Körperpflege

Sie ist ein wichtiger Bestandteil für das Wohlergehen der Kinder. Jedes Kind hat das Recht auf seine Eigene Meinung und dass besonders in Bezug auf die Körperpflege. Nicht jedes Kind möchte von jeder Betreuungsperson gewickelt werden und wir respektieren das. Die Körperpflege ist in unseren pädagogischen Alltag viel bedeutungsvoller, denn die Kinder lernen durch Zuschauen und Nachmachen. Das gemeinsame Zähneputzen nach dem Mittagessen, das Händewaschen vor und nach jeder Mahlzeit, sowie das wechseln verschmutzter Kleidung. Wir achten darauf die Selbständigkeit zu fördern, zum Beispiel durch Hilfstreppen und Tritthocker, können sie Eigenständig in bei sein der Betreuer/in auf den Wickeltisch klettern. Der Toilettengang der Kinder findet individuell statt.



Je nach Alter werden die Kinder zur Toilette begleitet. Wir achten darauf, dass die Kinder sich nach dem Toilettengang die Hände waschen und die Hände mit ihrem eigenen Handtuch abtrocknen. Die Wickelzeiten richten sich individuell nach den Kindern. Wir möchten uns den familiären Gewohnheiten der Kinder Best möglichst anpassen

#### 4.3 Gesundheit und Krankheit

Das Wohlergehen des Kindes liegt uns am Herzen und steht immer im Vordergrund. Kinder mit ansteckenden Krankheiten können nicht betreut werden. Leicht erkrankte Kinder dürfen die KiTa besuchen, wenn sich der Zustand des Kindes im Tagesverlauf jedoch verschlimmert, werden die Erziehungsberechtigten telefonisch benachrichtigt. Es ist wichtig, dass die Erziehungsberechtigten telefonisch immer erreichbar sind. Bei einem medizinischen Notfall wird sofort ein Arzt oder das Spital aufgesucht. Die Betreuungspersonen sind dazu befugt, das Kind zu einem Arzt zu begleiten, bis die Eltern eintreffen. Die Kosten werden von den Eltern übernommen. Das Kind muss 24 Stunden Symptombefrei sein, bis es den Kitaalltag wieder meistern kann. Bei dem Eintrittsgespräch werden Allergien und andere Empfindlichkeiten des Kindes besprochen und auf unser Notfallblatt eingetragen.

Liegt bei dem Kind eine ansteckende Krankheit vor wie (HIV, Aids, Hepatitis, Epilepsie...) muss die Kitaleitung bei der Aufnahme informiert werden. Im Falle einer Krankmeldung des Kindes wird der Elternbeitrag nicht zurückerstattet.

#### 4.4 Zähneputzen

Wir legen einen grossen Wert auf die tägliche Zahnpflege. Diese findet jeweils nach dem Mittagessen statt, wobei jedes Kind eine eigene Zahnbürste hat. Eine Betreuungsperson wird die Kinder beim Zähneputzen anleiten und mit einem Ritual begleiten, bei dem wir den Kindern vermitteln, wie wichtig die Mundhygiene ist. Beim Zähneputzen verwenden wir eine Kinderzahncreme. Nach dem Zähneputzen wird jede Zahnbürste gereinigt und in einem eigenen Becher versorgt.

#### 4.5 Schlaf/Ruhephasen

Die Schlafzeiten in der Kita Villa Sonnenschein orientieren sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

In den Schlafräumen haben die Kinder die Möglichkeit zu entspannen und zu schlafen. Der Mittagsschlaf ist für viele Kinder ein fester Bestandteil im Tagesablauf.

Gerade in einer Kindertagesstätte, in der die Kinder so viele neue Eindrücke erleben. Um die vielen Eindrücke zu verarbeiten, benötigen sie ihren gesunden Schlaf, den wir den Kindern in unserem Schlafräum ermöglichen.

Eine Betreuungsperson begleitet die Kinder in den Schlafräum und unterstützt sie beim Einschlafen. Jedes Kind hat seine eigene Matratze und seine eigene Decke. Hier dürfen die Kinder am Morgen ihre Schlafutensilien deponieren. Die Matratzenüberzüge werden wöchentlich ausgetauscht und gereinigt.

## 5 Raumgestaltung



Die Gestaltung der Räume in unserer Kita hat zum Ziel, dass sich die Kinder wohl fühlen und in allen Entwicklungsbereichen optimal unterstützt werden. Eine gute Raumgestaltung gibt den Kindern Orientierung. Uns ist wichtig, dass jeder Raum seine Zuordnung hat, dass es kindgerecht und bedürfnisorientiert gestaltet ist. Wichtig ist es dabei immer, dass die Sicherheit der Kinder gewährleistet ist.

Die Räume sind breitgefächert eingerichtet, wodurch wir alle Interessen der Kinder aufgreifen können.

### 5.1 Zeitlicher Tagesablauf

Dient zur Orientierung und gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Individuelle Bedürfnisse werden jederzeit berücksichtigt (Wickeln, Nahrung, Ruhephasen). Wir bieten wöchentlich eine geführte Sequenz zu einem bestimmten Thema an, damit die Kinder einen abwechslungs- und lehrreichen Tagesablauf erleben können. Zusätzlich werden die Kinder verschiedenartig gefördert und unterstützt.

06.30	Die Kita Villa Sonnenschein öffnet
07:00 - 09:00	Während dieser Zeit können die Kinder gebracht werden. Sie werden einfühlsam von den Begleitpersonen mit einem Abschiedsritual verabschiedet.
07:45 - 08:30	Gemeinsames Frühstück.
09:00 - 09:15	Findet unser Morgenkreis statt. Hier erleben die Kinder ein Gemeinschaftsgefühl, sie erfahren wer an diesem Tag anwesend ist.
09:15 - 10:45	Vormittagsblock: Hier finden die im Morgenkreis besprochenen Aktivitäten statt. Meistens werden wir in diesem Zeitraum, uns an der frischen Luft befinden. In den Innenräumen dürfen die Kinder sich frei entfalten.
10:45 - 11:15	Singkreis.
11:15 - 11:45	In dieser Zeit dürfen die Kinder das täglich frisch zubereitete Essen in angenehmer Tischatmosphäre genießen.
12:00 - 14:00	Nach dem Mittagessen werden die Kinder altersentsprechend von der Betreuungsperson bei der Körperhygiene und Zahnpflege unterstützt. Anschliessend begleiten wir die Kinder in den Mittagsschlaf oder in die Ruhephase, durch ruhige Aktivitäten (Bücher, Hörspiele)
14:00 - 15:30	Nachmittagsblock: Die Kinder befinden sich mindestens einmal am Tag in der Natur. Uns ist die Abwechslung sehr wichtig, deshalb bieten wir auch verschiedene Aktivitäten in den Innenräumen an.



15:30 – 15:45	Singkreis. Die oft aufregenden Aktivitäten am Nachmittag sorgen für innerliche Anspannung. Als Ausklang des Nachmittags treffen wir uns gemeinsam im Singkreis und führen unser tägliches Ritual durch.
15:45 – 16:15	Gemeinsames Zvieri.
16:30 – 18:30	Abholzeit. Währenddessen dürfen sich die Kinder im Freispiel ausleben.

### 5.1.1 Freispiel

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, um ihre eigenen Interessen auszuleben. Die Leerzeit ist wichtig, um die eigenen Kräfte zu entdecken und zu stärken. Die Spiel- und Gebrauchsmaterialien sind für die Kinder frei zugänglich. Ausserdem werden Regeln für verschiedene Gruppen gemeinsam aufgestellt und thematisiert.

### 5.1.2 Tagesstruktur und Rituale

Wir bringen eine breite Palette an verschiedenen Ritualen mit, welche wir im Kita- Alltag einsetzen. Die täglichen Handlungen schenken den Kindern Sicherheit, Orientierung und Struktur. Ausserdem reduzieren sie ihre Ängste und helfen Alltagsschwierigkeiten zu lösen. Der Tag startet mit dem individuellen Verabschieden der Eltern. Um 9.00 Uhr startet das morgendliche Ritual mit dem Morgenkreis. Gemeinsam treffen wir uns im Gruppenzimmer. Jedes Kind darf sein persönliches Bild an die Sonne hängen. Somit können alle sehen, welche Kinder und Betreuungspersonen an diesem Tag in der Kita sind. Anschliessend singen wir das Morgenlied „Mer winked enand“. Um 10.45 Uhr beginnt unser Singkreis, wo jedes Kind ein Lied aus der Singbox aussuchen darf und welches wir dann gemeinsam singen. Dadurch steht das Gemeinschaftsgefühl im Fokus. Die Mahlzeiten, das Zähneputzen und das Aufräumen werden ebenfalls mit einem Ritual begleitet. Wir erleben nicht nur alltägliche Rituale, sondern auch gewohnte Abläufe an speziellen Tagen, wie z.B. an Geburtstagen und zum Abschied.

### 5.2 Gruppen

Alle Kinder und Betreuungspersonen der KiTa Villa Sonnenschein GmbH verbringen den Tag gemeinsam in einer Gruppe. Wir sind eine integrative KiTa und möchten somit den Kontakt zueinander fördern und Kinder mit Beeinträchtigungen eine liebevolle und vertrauensvolle Umgebung schaffen. In dieser altersgemischten Gruppe betreuen wir Kinder von drei Monaten bis und mit Kindergarteneintritt. Nach Bedarf nehmen wir auch Kindergartenkinder vor und nach dem Kindergarten, sowie in den Schulferien auf.

## 6 Eintritt in die Kindertagesstätte Kita Villa Sonnenschein



### 6.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung stellt für die Kinder und Eltern oft eine Herausforderung dar, da sich alle zuerst an das neue Umfeld herantasten müssen. Eine Bezugsperson wird das Kind stetig begleiten und das Kind Schritt für Schritt an uns gewöhnen. Unsere Eingewöhnung bezieht sich nach dem Berliner Modell. Bei Einführungsgesprächen wird den Eltern genau beschrieben, wie die Eingewöhnung abläuft. Wir sind stets flexibel und handeln mit grosser Empathie und Verständnis, gegenüber Kindern und Eltern.

### 6.2 Bindung

Eine sichere Bindung ist die Grundlage der Sozialentwicklung. Es ist die Basis für soziale Kontakte und unterstützt aktives erforschen der Umwelt. Meistens bauen die Kinder das erste Mal eine ausserfamiliäre Bindung zu einer fremden Person auf. Die Bezugsperson begleitet das Kind in allen Situationen und schenkt dem Kind Mut und Sicherheit, um Herausforderungen anzugehen. Jedes Kind erhält eine Bezugsperson, welche die Eingewöhnung durchführt und immer für das Kind erreichbar ist. Die Bezugsperson nimmt die Bedürfnisse und Interessen des Kindes wahr und reagiert darauf. Das Kind wird aber auch von anderen Betreuungspersonen betreut und begleitet.

## 7 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten liegt uns sehr am Herzen. Wir wollen das die Erziehungsberechtigten voll umfänglich mit unserer Arbeit zufrieden sind und ohne Sorge ihrer Arbeit nachgehen können. Wir leben eine Du Kultur und arbeiten auf Vertrauensbasis. Es findet ein täglicher Austausch durch Tür und Angelgespräche statt. Wir nehmen die Sorgen und Ängste der Bezugspersonen sehr ernst. Dadurch das wir eine moderne Feedbackkultur leben, beziehen wir auch stetig die Erziehungsberechtigten mit ein. Durch unsere Infowand am Eingangsbereich, können die Erziehungsberechtigten aktuelle Themen oder Projekte unserer KiTa bestaunen.

### 7.1 Bringen und Abholen

Bei dem Aufnahmegespräch, notiert die Bezugsperson die ungefähren Bring- und Abholzeiten. Das ist wichtig, denn somit planen wir unseren Alltag. Wichtig ist, dass die Erziehungsberechtigten selbst entscheiden wie viel Zeit sie für die Bring und Abholzeit benötigen. Den Tagesablauf der Kinder, sowie Beobachtungen und wichtige Infos werden wir bei der Abgabe mündlich übermitteln.

### 7.2 Anlässe

Anlässe wollen wir nutzen um die Erziehungsberechtigten besser kennen zu lernen. Dieses könnten gemeinsames Grillieren, Feste oder Jubiläen, Tag der offenen Tür sein. Wir werden auch bestimmte Projekte mit einem Elternanlass abschliessen, in dem wir unser gelerntes oder erforshtes zeigen bzw. aufführen.



## 8 Säuglingskonzept

### 8.1 Einleitung

In unserer Kita betreuen und begleiten wir die Säuglinge ab 3 Monate. Wir betrachten jedes Kind als Individuum, das einzigartig und im eigenen Tempo heranwächst. Vor allem die ersten 12 Monate ist eine Zeit, mit vielen Entwicklungs- und Wachstumsschüben, dem das Kind bevorstehen. Diese Zeit nehmen wir, als Betreuungspersonen, mit vollem Fokus entgegen.

### 8.2 Ernährung

Das Kind erlebt stetig eine grosse Veränderung. Plötzlich gibt es neben der Muttermilch auch Fläschchen mit Milchnahrung oder sogar Brei. Mit viel Geduld und Freude vermitteln wir dem Kind die neuen Erfahrungen. Wir bereiten unsere Beikost frisch und ausgewogen zu. Wünsche und Anliegen der Eltern nehmen wir gerne entgegen.

#### 8.2.1 Stillen

Die Muttermilch trägt zu einer gesunden Entwicklung des Kindes bei. Stillenden Müttern bieten wir die Möglichkeit an, die Muttermilch mitzubringen. Wir werden diese anschliessend einfrieren oder im Kühlschrank aufbewahren (Je nach Gebrauch).

### 8.3 Gesundheit und Krankheit

Uns ist es wichtig, dass die Kinder den oft intensiven Kita-Alltag gesund meistern können. Wir beobachten die Kinder stetig und reagieren bei Auffälligkeiten. Bei Körpertemperaturen ab 38 Grad Celsius, sowie starken Krankheitssymptomen, werden wir die Eltern informieren und nach Hause schicken.

### 8.4 Pflege

Die ganzheitliche Pflege ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Wir haben feste Rituale und Abläufe, die den Kindern zusätzlich Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Die Pflege wird individuell mit den Eltern besprochen und protokolliert.

### 8.5 Förderung

Wir begleiten und unterstützen die Kinder tagtäglich in ihrer Entwicklung. Die Kinder lernen spielerisch die Welt zu erkunden und dabei zu verstehen. Wir lassen die Kinder aus eigener Motivation spielen, so dass sie intuitiv die Anregungen herausuchen kann, die es für die Entwicklung braucht. Ausserdem bieten wir verschiedene gezielte Angebote zur frühkindlichen Förderung an.

## 8.6 Tagesablauf

Die Babys und Säuglinge haben einen individuellen Rhythmus, den wir in den Tagesablauf fest einbeziehen. Wir fördern mindestens einmal am Tag, die Bewegung an der frischen Luft. In den Innenräumen bieten wir verschiedene Spielmöglichkeiten an, wie zum Beispiel unsere Sinneswand, Bewegungsparcours, oder auch verschiedene spielerische Anregungen.



## 8.7 Protokollieren

Damit die Eltern einen Einblick in den jeweiligen Tagessablauf des Säuglings bekommen, werden wir alle nötigen Infos protokollieren und anschliessend den Eltern, in Form eines Zettels, abgeben. Für die älteren Kinder (ca. ab 1 Jahr) werden wir die Infos mündlich übermitteln.

## 9 Schlusswort

Mit dem Pädagogischen Konzept wollen wir unsere pädagogischen Ansätze in der KiTa Villa Sonnenschein vorstellen. Dieses Konzept wird stetig im Team überarbeitet. Wir leben eine moderne Feedbackkultur, uns ist die Offenheit und die Meinung der Erziehungsberechtigten sehr wichtig. Unsere Qualität zeichnet sich durch qualifiziertes Fachpersonal aus, was auch an regelmässigen Weiterbildungen teilnimmt.